

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **116 (1998)**

Heft 16/17

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Industrie und Wirtschaft

Basel-Stadt subventioniert Beleuchtungsanierungen

(pd) Wer sich bis Ende 1998 entschliesst, seine Beleuchtungsanlage zu sanieren, erhält finanzielle Unterstützung. Der Kanton Basel-Stadt stützt mit der Aktion «Die bessere Beleuchtung» das Investitionsprogramm «Energie 2000» des Bundes.

Für Liegenschaften im Kanton Basel-Stadt wird das Bundesprogramm wie folgt ergänzt: Unterstützt werden auch Projekte mit einem Investitionsvolumen unter 50 000 Franken. Basel-Stadt zahlt an jede Sanierung, die sämtliche Voraussetzungen gemäss Bund erfüllt, zusätzlich den gleichen Betrag wie der Bund. Das Geld stammt aus dem Strompreiszuschlag, den alle Stromkunden in Basel-Stadt bezahlen.

Um die Zielwerte, insbesondere mindestens 30% Energieeinsparung, zu erreichen, empfiehlt sich eine umfassende Beleuchtungsplanung sowie die Anwendung neuester technischer Entwicklungen (tageslichtgeführte Steuerung, Anwesenheitssensoren usw.). Information: Amt für Energie und Technische Anlagen, Energiefachstelle, Ritterstrasse 4, 4001 Basel, oder Tel. 061/267 93 72.

Erfolgskontrolle bei Energie 2000

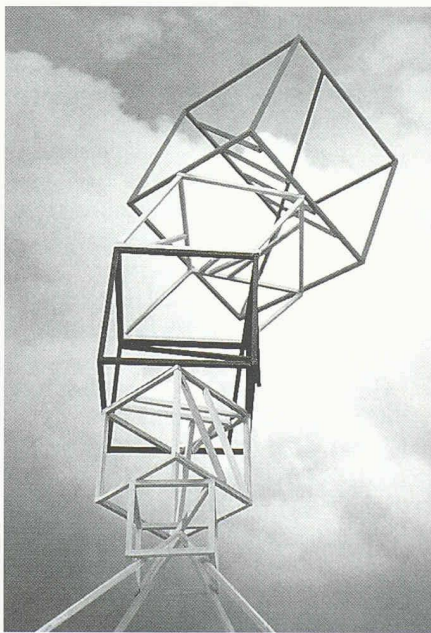
(pd) Das Bundesamt für Energie (BFE) lässt die Wirkungen energiepolitischer Massnahmen und Aktionen des Aktionsprogramms Energie 2000 regelmässig durch unabhängige Institute überprüfen. Bisher sind 40 Untersuchungen durchgeführt worden, die zu zahlreichen Verbesserungen geführt haben. Im September 1996 ist ein Synthesebericht zu den Evaluationsergebnissen des Aktionsprogramms Energie 2000 veröffentlicht worden. Er zeigt, dass gesetzliche Massnahmen und freiwillige Projekte sechs Jahre nach Beginn des Programms Energie 2000 quantifizierbare Energieeinsparungen bewirken. Der Einfluss auf den gesamten schweizerischen Energieverbrauch ist jedoch noch relativ bescheiden. Die Anstrengungen müssen deshalb flächendeckend weitergeführt und verstärkt werden.

Auch die vier nun veröffentlichten Evaluationen sollen die Ergebnisse für Aussenstehende transparent machen, Lernprozesse auslösen und zur energie-

politischen Diskussion beitragen. Sie betreffen:

- die Beschleunigungsaktionen des Resorts Regenerierbare Energien von Energie 2000,
- die Actornetzwerke als Strategie zur Verbreitung erneuerbarer Energien,
- die Konfliktlösungsgruppen im Rahmen von Energie 2200,
- das Caddet-Programm für den internationalen Wissenstransfer im Bereich der Pilot- und Demonstrationsanlagen.

Die Untersuchungen können unter Beilage einer Rückantwortetikette bei der EDMZ, 3003 Bern, bestellt werden.



Jubiläums-Holzturm

(pd) Der Zimmermeisterverband Bern Stadt und Umgebung (ZBU) erstellt zur Feier seines hundertjährigen Bestehens einen zwölf Meter hohen Turm aus Holz. Zu sehen ist er im Rahmen der Holzsonderschau an der Messe Bea in Bern vom 25. April bis zum 4. Mai.

Der Turm in der Höhe eines viergeschossigen Hauses soll aufzeigen, was Holz bei modernen Konstruktionen leisten kann. Nach einem Entwurf von Peter Köntzler, Worb, und abgesichert durch die statischen Berechnungen der Ingenieurschule Burgdorf hat die Firma Herzog Bau und Holzbau AG gemeinsam mit den Zimmerern der Stadt Bern das gewagt wirkende Gebilde erstellt.

Firmennachrichten

Rückläufige Zementlieferungen

(pd) Die Lieferungen der schweizerischen Zementproduzenten blieben 1997 mit 3 456 206 Tonnen um 2,2% unter dem Wert des Vorjahres. Der Zementabsatz liegt somit rund 37% unter demjenigen des Spitzenjahres 1989. Für das laufende Jahr rechnet die Zementindustrie mit einer leichten Abnahme bzw. Stabilisierung der Zementlieferungen auf tiefem Niveau.

HCB übernimmt Janser-Gruppe

(pd) Sowohl die Janser Kies- & Betonwerk AG Tuggen als auch die Janser Betonwerk AG in Niederurnen gehören in Zukunft zur HCB-Gruppe. Die Betriebe wurden von den Besitzern wegen fehlender Nachfolge verkauft. HCB führt sie mit dem bisherigen Personal weiter.

Hörmann weihet Neubau ein

(pd) Hörmann (Schweiz) AG, die hierige Vertretung des in Europa führenden Tor- und Türenherstellers, konnte kürzlich ein neues Fabrikations- und Vertriebsgebäude in Oensingen beziehen. Der ausbaufähige Neubau wurde wegen der erfolgreichen Tätigkeit der Schweizer Niederlassung errichtet.

HP nun zweitgrösstes Computerunternehmen in der Schweiz

(pd) Trotz allgemeiner Stagnation im Informatikmarkt Schweiz konnte die Hewlett-Packard (Schweiz) AG 1997 erstmals die Umsatzgrenze von 700 Mio. Fr. überschreiten, womit das Unternehmen nun auf Platz 2 der in der Schweiz tätigen Computerunternehmen liegt. Das Wachstum verringerte sich 1997 allerdings auf 9,4% (16%). Ausserordentlich erfolgreich war HP Schweiz erneut im PC-Geschäft, wo das Wachstum wiederum über 50% betrug.

Verband Porenbeton und Ytong-Partner gegründet

(pd) Die Ytong (Schweiz) AG, Marktführerin im Bereich Porenbeton, gibt die Gründung des Verbands Porenbeton und Ytong-Partner (V.Y.P.) bekannt. Beitreten können alle an Ytong-Porenbeton Interessierte wie Bauunternehmer, Baumaterialhändler, Architekten, Ingenieure, Verbände und Organisationen usw. Die Mitglieder sollen von verschiedenen Dienstleistungen, u.a. einer Verbandszeitschrift, Weiterbildungsangeboten, sowie gemeinsamen Aktivitäten im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich profitieren. Interessenten melden sich bei Jürg Beat Müller, Oberdorfstrasse 31, 8478 Thalheim, Telefon 052/336 25 25, Fax 052/336 25 27.